



Schreibtypentest

Auch wenn wir im Schreibprozess alle unterschiedliche Schritte durchlaufen müssen, so tun wir das in sehr unterschiedlicher Reihenfolge.

Trotzdem neigen wir dazu, uns zu vergleichen. Um dir etwas mehr Sicherheit im Prozess zu geben und die unterschiedlichen Schreibstile sichtbar zu machen, stellen wir dir hier den Schreibtypentest vor.

Der Test basiert auf der Veröffentlichung „Goldgräber oder Eichhörnchen – welcher Schreibtyp sind Sie?“ von Sven Arnold, Rosaria Chrigo und Daniela Liebscher im JoSch - Journal der Schreibberatung 01/2012, Seiten 82 – 97.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Ausfüllen!

SCHREIB- und STUDIENKOMPETENZEN

Eure Servicestelle der ASH



Was sind deine Schreibstrategien?

Entscheide dich für den Satz, der am ehesten auf dich zutrifft.

1. Start

- Ich lasse ein Thema erst einmal in meinem Kopf reifen. (c)
- Ich schreibe zunächst alles auf, was mir zum Thema einfällt. (a)
- Ich sammle alles, was mit dem Thema zu tun hat. (b)
- Ich schreibe verschiedene Textanfänge und entscheide mich später. (d)

2. Schreibprozess (1)

- Ich schreibe meine Textteile mehrfach neu. (d)
- Ich entwickle meine Schreibideen über das Erstellen einer Gliederung. (c)
- Ich schreibe an den Abschnitten, zu denen ich gerade Lust und die meisten Ideen habe. (b)
- Ich schreibe erst einmal drauflos, ohne mir Gedanken um die Struktur zu machen. (a)

3. Schreibprozess (2)

- Durch mehrere Textanläufe gelange ich Schritt für Schritt zum dem, was ich mitteilen will. (d)
- Es befriedigt mich zu sehen, wie der Text an mehreren Stellen zugleich wächst. (b)
- Ich bin beim Schreiben oft überrascht, auf welche Ideen ich komme. (a)
- Ich arbeite meine Gliederung Punkt für Punkt ab. (c)

4. Endversion

- Ich benötige am Ende noch einmal Zeit, um den Text zu strukturieren. (a)
- Am Ende der Arbeit korrigiere ich nur noch kleinere Sachen. (c)
- Ich hebe alle Versionen von Textteilen auf, um am Ende zu entscheiden, welche die beste ist.
(d)
- Ich muss meinen Text am Ende vor allem auf Wiederholungen prüfen und darauf achten,
dass alle Gedanken zu Ende geführt sind. (b)



Auswertung Schreibstrategien

Nachdem wir erfahren haben, welche Schreibtypen wir sind, können wir überlegen, welche Strategien zu welcher Vorgehensweise passen:

(a) Drauflosschreiben - Schreiben ist ein Abenteuer:

Dir liegt es, drauflos zu schreiben und du entwickelst deine Ideen oder die Struktur des Textes gerne erst während des Schreibens.

Tipp:

Beim Drauflosschreiben ist das Schreiben selten langweilig. Du bist offen für neue Ideen, der Text wächst schnell an vielen Stellen.

Bedenke nur, dass du genug Zeit für die Überarbeitung einplanst. Außerdem ist es sinnvoll, dich mit strukturierenden Techniken vertraut zu machen, um den roten Faden nicht aus dem Blick zu verlieren.

(b) Patchworkschreiben – die Eichhörnchentechnik:

Du schreibst nicht von Anfang bis Ende, sondern einmal an diesem und einmal an jenem Textteil. Zwischendurch unterbrichst du das Schreiben auch ganz, um erst einmal weitere Informationen zu recherchieren. Motto: Springen und Sammeln.



Tipp:

Du bist sehr flexibel und kannst an anderen Stellen weiterschreiben, wenn du an einem Kapitel nicht weiterkommst. Das hilft, Schreibblockaden zu vermeiden.

Auch ist es motivierend zu sehen, dass der Text an verschiedenen Stellen wächst.

Achte aber darauf, dass du den Überblick behältst, indem du deine Dokumente gut organisierst. Hierfür kannst du beispielsweise Programme wie Citavi oder Zotero benutzen oder das Schreiben eines Exzerpts in tabellarischer Form angehen. Vorlagen dazu findest du im **Kapitel 7_03**.

Auch empfiehlt es sich, die Feedbackgebenden darum zu bitten, die Arbeit auf Überleitungen und Schlüssigkeit der Argumentation zu prüfen.

(c) Planen und nach Gold suchen:

Du machst dir am liebsten einen Plan, bevor du mit dem Schreiben beginnst

und folgst diesem Plan während du schreibst. Motto: Mit der Schatzkarte in der Hand in der

Tiefe schürfen, auf der Suche nach dem „perfekten“ Text.

Tipps:

Du arbeitest übersichtlich und strukturiert. Dadurch kannst du die Zeit gut planen. Den roten Faden kannst du jederzeit gut erkennen und deine Gliederung und Planung anderen gut erklären. Für den Schreibprozess können Methoden hilfreich sein, die das „Schreibdenken“ fördern, um auf neue Ideen zu stoßen.

Auch kann sich die Planung etwas hinziehen. Es kann hilfreich sein, die Gliederung früh mit inhaltlichen Stichpunkten zu versehen, um den Rohtext vorzubereiten. Weitere Hinweise zum Schreibdenken und „ins Schreiben kommen“ findest du unter **Kapitel 4**.



(d) Versionenschreiben:

Du schreibst deine Texte in mehreren Versionen: Du legst deine Textanfänge oder Textteile oft mehrmals weg und schreibst sie dann neu.

Tipp:

Du kannst schreiben ohne Perfektionsdruck und nutzt das Schreiben als Werkzeug zum Denken.

Plane genug Zeit für die Erstellung der Endversion ein und bedenke, dass du dich von viel Text trennen musst. Um den Überblick nicht zu verlieren, kann es sinnvoll sein, sich strukturierende Methoden anzueignen.